



Gemeindebrief

Sommer 2020 - Juli + August



Ökumenisch in Tokyo



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



Inhalt

Blühende Veränderung	4
Termine im Sommer	6
BDF bittet um Spenden	7
Sankt Michael	
EXODUS - "Höre, Israel"	8
Nachrichten aus der Gemeinde	10
Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung	11
Kinderkirche und Familiengottesdienste	12
Bücher und Zeitschriften für Deutsche Gefangene	12
Bibel Teilen	13
Englischspr. kath Gottesdienste während der Sommerpause	14
Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn	15
Bankverbindungen	16
Anmeldung zur Gemeinde	17

Kreuzkirche

Sunday - take out	18
Einladung zum Konfirmandenkurs	20
"Neue Normalität" in der Kreuzkirche	22
Ein unerwartetes Geldgeschenk... und nun?	24
Geburtstage	25
Urlaub auf Balkonien?	26
Tokyo - Hamburg - Covid 19	28
Beitritt zur Gemeinde	32



Blühende Veränderung

Hinter der Kreuzkirche, von vielen vielleicht noch unbemerkt, wachsen seit einiger Zeit Hortensien. Aus Stecklingen, die unsere Schatzmeisterin Karen Meyer gesetzt hat, haben sie sich entwickelt. Jetzt, mitten in der 5. Jahreszeit, der Regenzeit, entfalten sie sich, blühen auf und verändern oft während der Blüte ihre Farbe. Je nach Beschaffenheit des Bodens blühen sie dann rötlich bis bläulich.

Wegen dieser farblichen Veränderung steht die Hortensie in der japanischen Kultur als ein Symbol für stetigen Wandel und Vergänglichkeit. Daher auch ihr Spitzname *shichi henge* (auch *nana henge*), was so viel wie „sieben Veränderungen“ bedeutet.

Wir erleben momentan eine Zeit tiefgreifender Veränderungen. Viele haben und hatten den Sommer in diesem Jahr ganz anders geplant. Das Leben im privaten und beruflichen gestaltet sich noch immer anders als gewohnt. Das Leben unserer Gemeinden hat sich gewandelt. Die

Hortensie spiegelt in ihrer Blüte die Umstände, die wir erleben.

In der japanischen Tradition hat die Hortensie einen doppeldeutigen Charakter. Zum einen symbolisiert sie tiefe Emotionen, aber zum anderen auch ein launisches, wankelmütiges Herz. Vom berühmten Japanforscher Franz von Siebold wird berichtet, dass er während seines Aufenthaltes in Japan eine Beziehung zu einer jungen Japanerin eingegangen ist. Gemeinsam wurden sie Eltern eines kleinen Mädchens. Siebold verließ Japan, benannte dann aber eine mit nach Europa genommene Hortensie nach seiner japanischen Partnerin „*Otakusa*“. Die Hortensie war ihm ein Zeichen der beständigen Liebe.

Leben heißt Bewegung und Veränderung. Wie wir mit dem Wandel umgehen, ob wir ihn positiv oder negativ bewerten, ist eine Lebensaufgabe, die wir täglich neu angehen. Bewegung und Veränderung hat einen doppeldeutigen Charakter. Veränderungen können erwartet oder auch befürchtet

werden. Unsere Sehnsucht richtet sich dabei auf das Eindeutige, Unveränderliche, auf das Beständige. Ein veränderliches Herz erfährt oft keine Wertschätzung. Aber wir selber können uns diese Beständigkeit nicht anerkennen oder beibringen. Unser Herz ist oft unbeständig, kommt nicht zur Ruhe.

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder“ (1.Kön 8,39). Mit diesen Worten betet König Salomo bei der Einweihung des Tempels. Gott erkennt uns in unserem Inneren. Mit allem Unruhigen, Unbeständigen. Aber auch mit aller Liebe und Freude, die in uns ist. „Erkennen“ ist ein Ausdruck der Beziehung. Wir verändern uns, wir wandeln uns. Aber wir tun das nicht abgeschlossen für uns, sondern in Beziehung zu und mit unserem Gott, in Beziehung zu anderen Menschen. Mitten in der Welt werden wir anders. Wir leben in Beziehung und im Austausch mit Gott und den Menschen um uns herum. Wir können nicht die gleichen bleiben.

Wie die Hortensien verändern wir je nach dem Boden, auf dem wir wachsen, unsere Farbe. Aber wir bleiben Geschöpfe im Garten Gottes. Wir bleiben mitten in der Welt. Wir bleiben in Beziehung zu Gott. Und wir können so die Veränderungen des Lebens angehen. An manchen Tagen leiden wir darunter, an manchen Tagen freuen wir uns. An manchen Tagen sind wir niedergeschlagen, an manchen Tagen aktiv und tatkräftig. Jeden Tag leben wir mit dem Zuspruch: „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder“!

Wir wünschen Ihnen und Euch die Offenheit alle Veränderungen dieser Zeit anzugehen.

Eine gesegnete Sommerzeit, in Japan oder auch außerhalb Japans!

Ihre/Eure

Bettina Roth-Tyburnski und

Marcus Tyburnski



Termine im Sommer

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
-------	---------	-----	---------------

5.7. (So)	10:30	St. Michael	Hl. Messe
-----------	-------	-------------	-----------

7.7. (Di)	19:00	St. Michael	Bibelteilen
-----------	-------	-------------	-------------

12.7. (So)	10:30	St. Michael	Hl. Messe
------------	-------	-------------	-----------

SOMMERPAUSE

23.8. (So)	10:30	Kreuzkirche	Erster Gottesdienst nach Sommerpause
------------	-------	-------------	--------------------------------------

30.8. (So)	10:30	St. Michael	Erste Messe nach Sommerpause
------------	-------	-------------	------------------------------

30.8. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst
------------	-------	-------------	--------------

BDF (Fonds für Bedürftige Deutsche) bittet um Spenden

<https://bdf-japan.org/ev>

Das traditionelle Frühlingsfest, welches jährlich in der Residenz der Deutschen Botschaft Tokyo stattfindet und eine wichtige Einnahmequelle für den BDF bedeutet, musste aufgrund der Covid-19-Situation abgesagt werden.

Der BDF bittet weiterhin um Unterstützung.



EXODUS, „Höre, Israel“

Jesus von Nazareth lebt in der Tradition des Exodus; der Menschensohn ist ausgezogen und „hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ (Lk 9, 58) Nicht nur ein Jünger, der Jesus nachfolgen will, sondern auch die Gemeinschaft, die auf seinen Namen gegründet und ausgesandt ist, muß aufstehen und ausziehen. Sie darf sich nicht selbst-zufrieden in dieser Welt einrichten. Das Kirchen-System muß sich auf die Tradition des Exodus besinnen.

Pfingsten, 31. Mai 2020. **Pfingst-Träume**, zum Beispiel diese oder 1000 ähnliche.

Es gibt auf der einen Welt immer noch Sklaverei, Ausbeutung, Diskriminierung und Machtmißbrauch. Im Zeitalter der Globalisierung hätte gerade die katholische Christenheit eine Verantwortung für die ganze Schöpfung und alle Menschen. Aber damit der Traum nicht gleich zum Alptraum wird, träumen wir für diese erste Nacht nur von katholischen Ländern.

1. Es gibt in den USA etwa 70 Millionen Katholiken, nur wenige Prozent sind „black, asian, others“. Es gibt über 300 Bischöfe. Wie ein Mann stehen diese auf, versammeln sich in vollem Ornat zu einer Demonstration und marschieren vom Kapitol zum Weißen Haus: Jeder trägt eine Schautafel: Ende der Sklaverei, jetzt und sofort; Ende der Diskriminierung. Reform der Gefängnis-Industrie; Abschaffung der Kautions; Radikale Reform des Strafrechts. Sofort!

Sie demonstrieren öffentlich gegen die Lösung internationaler Konflikte mit militärischer Gewalt; striktes Verbot von Waffenexporten, Beschränkung der Rüstungsindustrie.

2. Wie ein Mann müßte diese Streitmacht in der kommenden Fastenzeit wieder auf die Straße, diesmal schuld-bewußt und reumütig in Sack und Asche: Kein Machtmißbrauch gegen Frauen; strikte Gleichberechtigung; gegen jede Art von beruflicher Benachteiligung und Ausbeutung. Gegen den sexuellen Mißbrauch von

Kindern; gegen jede Ausnutzung von Dienstverhältnissen.

3. Das größte Land der katholischen Kirche sei Brasilien. Es gibt circa 123 Millionen Gläubige (etwa 64%; vor 10 Jahren waren es 73% der Bevölkerung; die Zahl sinkt jedes Jahr um 1%). Die weltweit größte nationale Bischofskonferenz hat über 400 Bischöfe. Wiederum wie ein Mann gehen diese Prälaten auf die Straße und demonstrieren in Rio de Janeiro gegen die unerträglichen gesellschaftlichen Unterschiede. In allen Haushalten der reichen Katholiken arbeiten katholische Frauen aus den Favelas. Alleine in Rio de Janeiro wohnen 2 Millionen Menschen in diesen Slums.

4. Auch diese Bischofskonferenz muß ein zweites Mal auf die Straße: Mitten im Amazonas-Gebiet demonstriert sie gegen Profit und Habgier, die den größten Regenwald der Erde zerstört; und zugleich gegen die Ausrottung der indigenen Bevölkerung.

5. Die katholische Kirche in Deutschland ist im Vergleich zu den USA und Brasilien klein und bescheiden. Es gibt nur etwa 23 Millionen Katholiken. Die Hälfte der Bevölkerung haben die

Kirchen schon verloren. Aber in Deutschland ist zum Glück fast alles in Ordnung. Unangenehm ist vielleicht die hohe Zahl der Kircheng Austritte, jährlich über 250 000; aber das wären in 10 Jahren erst 2,5 Millionen und die besorgniserregende Prognose für 2060 betrifft ja keinen der jetzt amtierenden Bischöfe mehr.

Sorgen bereiten die Einnahmen, die mit Sicherheit abnehmen werden (weniger steuerzahlende Mitglieder, weniger Zinseinnahmen, Schäden wegen der Pandemie). Die 60 deutschen Bischöfe haben keine Zeit, um auf die Straße zu gehen. Sie müssen sich um den Haushalt kümmern und beraten, wie langfristig die Pensionen finanziert werden könnten, aber bevor die Träume sich in Alpträume verwandeln

P. Heinz Hamm SJ

Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau

Liebe Gemeinde!

Auf einiges im Gemeindeleben mussten wir in den letzten Wochen verzichten bzw. wurde abgesagt. Unsere sonntäglichen Messen fanden nur in engstem Kreise und gekürzt statt. Es gab neue Erfahrungen mit der Digitaltechnik. Die Messen wurden aufgenommen und ins Youtube gestellt, wo sie auch im Nachhinein jederzeit eingesehen werden können. <https://www.youtube.com/channel/UC4HbegeAaeWfHG7zRshQ2sA>

Die anschließenden Begegnungen bei Kaffee und Kuchen fanden nicht mehr statt. Keine Kinder tobten auf dem Kirchengelände, keine Erwachsenen standen mit Kaffeebechern in Gespräche vertieft.

Aber es gab/gibt auch Lichtblicke im Gemeindeleben. Nach monatelangen, teilweise online-Vorbereitungen durch zwei Ehrenamtliche erhielten am 21.Juni drei Kinder ihre Erstkommunion. Aufgrund von Vorsichtsmaßnahmen feierten Sophie, Emile und Gabriel ihren besonderen Tag nur mit ihren Familien. Eine Woche später, am 28.Juni spendet Bischof Mori die Hl. Firmung an 11 der 12 Firmlinge. Ein Firmling konnte nicht rechtzeitig nach Japan zurückkehren. Freuen Sie sich auf die Berichte und Bilder im nächsten Gemeindebrief.

Der Sommer liegt vor uns. Die Schulsachen landen in der Ecke, die Koffer werden hervorgeholt, Reisepläne werden geschmiedet – so war es bisher



jedes Jahr. Die Pandemie hat uns die Freiheit einfach loszufahren oder loszufliegen genommen. Die Kontakte untereinander sind teilweise aufgrund der Ansteckungsgefahr unterbunden, unsere Gesichter verstecken sich hinter Masken und lassen die Gesten nur vermuten, Umarmungen werden vermieden. Trotzdem sollen die Sommerwochen für Alle eine Zeit des Ausruhens und Kräfte sammeln sein.

Falls die Einreisebeschränkungen weiterhin bestehen werden viele einen Urlaub in Tokyo und innerhalb Japan planen. Unsere deutschsprachigen Messen finden noch bis Mitte Juli statt. Es besteht dann die Möglichkeit englischsprachigen Gottesdiensten in Tokyo beizuwohnen (Hinweise in dieser Ausgabe). Wir beginnen mit unseren

Messen in St.Michael wieder ab dem 30.8.

Bis zum Wiedersehen nach der Sommerpause und auch den Familien, die Japan verlassen werden, wünschen wir eine gute Erholung und viele positive Sommererlebnisse,

Elisabeth Tashiro

Sprecherin des Pfarrgemeinderates

Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung

Sollte sich die Coronavirus-Situation verbessern, werden wir auch wieder im Anschluss an die sonntäglichen Messen um 10:30 Uhr das gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen aufnehmen.

Kinderkirche und Familiengottesdienste

Abhängig von der Entwicklung der Coronavirus-Situation:

Die kleinen Kirchgänger bis zur 3. Klasse gehen bei „Kinderkirche“ (siehe Termine) mit Ann-Christin Yamauchi während des Glorialiedes in den Gemeinderaum und haben dort eine eigene, parallel verlaufende Katechese. Es wird vorgelesen, gebastelt und gemalt.

Bei Familiengottesdiensten bleiben die Kinder in der Kirche und werden in den Gottesdienst mit einbezogen.

Familien mit Kleinkindern finden vor dem Marienaltar einen Teppichplatz, dort liegen Stifte und Malblätter sowie Kinderbücher bereit.



Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene

Folgende Bücher und Zeitschriften können an den Sonntagen bei Frau Ursula Ubagai in St. Michael abgegeben oder direkt an die Deutsche Botschaft Tokyo, Frau Julia Cornelius gesandt werden:

- **deutsche, englische und französische Bücher**
- gerne auch **Frauenzeitschriften**

Bibel Teilen

"Selig sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen" (Lk 11,28)

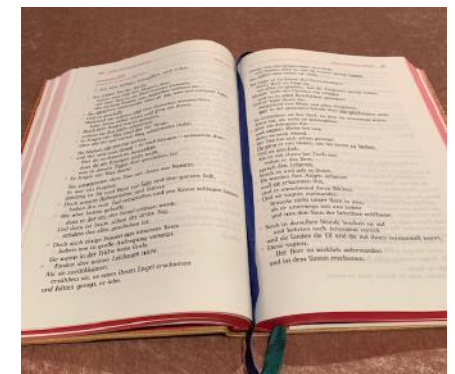
Als Werk des Heiligen Geistes ist die Bibel die lesbar gewordene Mitteilung Gottes an uns Menschen. Als inkarnierte Geschichte haben die Evangelisten diese göttliche Mitteilung in ihrer Sprache, in ihren Erfahrungen festgehalten und weitergegeben. Die Heilige Schrift wurde so die Verfassung der Kirche, der Gemeinschaft der Gläubigen. Und das offenbare Geheimnis ist, wie das Gemeinsame das ganz Persönliche wird.

„BIBEL TEILEN“

- Christen hören gemeinsam auf das Wort Gottes;
- jeder nimmt unmittelbar den Sinn des Wortes wahr;
- jeder teilt dem Anderen mit, was er hört
- alle bedenken, wie sie das Gehörte

und Mitgeteilte in ihrem Leben befolgen können.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Treffen finden jeweils **am ersten Dienstag des Monats um 19 Uhr in St. Michael** statt (siehe Terminkalender). Unser nächsten Bibelabende finden am **7. Juli und 1. September** statt. Exemplare des "Neuen Testaments" liegen auf.





Englischsprachige kath. Gottesdienste während der Sommerpause in anderen Kirchen:

(Bitte beachten, dass der Messekalendar abhängig von der Covid-19 Situation und der jeweiligen Kirche ist. Sicherheitshalber auf die Webseite gehen.)

St. Ignatius, Kojimachi 6-5-1, Chiyoda-ku, Tokyo

JR oder Subway / Yotsuya Station / 3 Min. Fußweg vom Bahnhof

Jeden Sonntag um 12 Uhr

<http://stignatius.jp/en/>

Franciscan Chapel Center, Roppongi 4-2-37, Minato-ku, Tokyo

Hibiya/Oedo Line / Roppongi Station / 3 Min. Fußweg vom Bahnhof

Samstag um 18 Uhr, Sonntag um 8, 10, 12 und 18 Uhr

<http://franciscanchapelcentertokyo.org/>

St. Anselm, Kamiosaki 4-6-22, Shinagawa-ku, Tokyo

Nähe des Meguro Bahnhofs

Jeden Sonntag um 12 Uhr

<https://new.catholicmeguro.org/>
(Japanisch)



Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn,

er hat dir viel Gutes getan.

Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern,

du darfst ihm, so wie du bist, nah'n.

Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht,

wenn alles verloren erscheint.

Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemacht,

ist näher als je du gemeint.

Durchs Danken kommt Neues ins Leben hinein,

ein Wünschen, das nie du gekannt,

dass jeder wie du Gottes Kind möchte sein,

vom Vater zum Erben ernannt.

In Jesus gehörst du zur ewigen Welt,

zum Glaubensgehorsam befreit.

Er hat dich in seine Gemeinde gestellt

und macht dich zum Dienen bereit.

Barmherzig ,geduldig und gnädig ist er,

viel mehr als ein Vater es kann.

Er warf unsre Sünden ins äußerste Meer

Kommt, betet den Ewigen an.

Heino Tangermann

**Bankverbindungen**

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Eucharistiefiern und dem Gemeindeleben von St. Michael. Damit beides stattfinden kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kirchenmiete, Organisten, Gemeindebriefe sind nur einige der Ausgaben, die durch Ihre Beiträge und Spenden finanziert werden. Wir bitten Sie weiterhin um Ihren Beitrag oder Spende. Die Bezahlung kann als Überweisung oder bar an den Kassensführer bzw. die Sprecherin des Pfarrgemeinderates erfolgen.

Bankverbindung in Japan:

Shuukyoku houjin katorikku toukyou daishikyoku doitsugo misa kyoudoutai
 宗教法人カトリック東京大司教区ドイツ語ミサ共同体
 Direkt übersetzt: Religiöse Körperschaft Katholische Erzdiözese Tokyo Gemeinschaft für deutschsprachige Messe

Konto Nr. 3003001 (ordinary account) 普通預金 口座番号 3 0 0 3 0 0 1
 Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036 みずほ銀行 四谷支店 店番号 0 3 6

Um einen Dauerauftrag von einer japanischen Bank für regelmäßige Überweisungen anzulegen, fragen Sie bitte bei Ihrer Bank nach "Kouzajidoufurikae" (口座自動振替).

Bankverbindung in Deutschland:

Sind Sie in Deutschland steuerpflichtig, haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten. Diese Spenden sind gem. §10b des Einkommensteuergesetzes und §4 des Körperschaftssteuergesetzes abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst auf das Konto des Katholischen Auslandssekretariats überweisen:

Commerzbank
 SWIFT: DRESDEFF370 BIC: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Wichtig: Tätigen Sie Ihre Überweisungen bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag St. Michael/Tokyo“. Die Beiträge werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.

Katholisches Auslandssekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161 Postanschrift: Postfach 2962
 D-53113 Bonn D-53019 Bonn
 Tel. 0228/103-0 Fax 0228-103-471 e-Mail kas@dbk.de



Ich (und meine Familie) möchte in die Liste der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Michael, Tokyo aufgenommen werden.

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____
 Telefon: _____ e-Mail: _____

Ehepartner/in

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____
 Telefon: _____ e-Mail: _____

Kinder

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Adresse: _____

Ich möchte einen (monatlichen/jährlichen) Beitrag von _____ Yen leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Sunday – take out



Viele Restaurants hier in Tokyo und Umgebung haben (nicht nur am Sonntag) auf take-out umgestellt und damit den (kulinarischen) Genuss nach Hause in die eigenen vier Wände verlagert.

Auch unsere Gemeinde trifft sich nur noch virtuell am Sonntag - ein jeder in seinem Wohnzimmer vor dem PC.

Das gilt übrigens für den Gottesdienst, das Kirchencafé aber auch für die regelmäßigen Sitzungen des GKR.

Wir versuchen uns auf die neue Situation einzustellen - es bleibt ja nichts anders übrig (und die notwendige Technik ist inzwischen vorhanden). Man muss kein biblisches Alter erreicht haben (Ü30 reicht), um sich noch an Zeiten ohne Internet im Haus,

Kameras mit analogen Filmen und Tonaufnahmegeräten mit Tonbändern oder Kassetten zu erinnern.

Heute sind wir deutlich weiter und hinter den Kulissen haben wir sendetechnische Laien versucht, eine steile Lernkurve zu durchlaufen.

Der erste - aus der Kreuzkirche gesendete - Gottesdienst wurde noch per Mobiltelefon gefilmt und dann unbearbeitet gesendet. Kurz darauf haben wir die 60 Jahre alte Kirche erstmalig verkabelt – d.h. mit einem stabilen Internetzugang aus dem Pfarrbüro versehen.

Das Handy wurde durch eine professionelle Kamera ausgetauscht, der Ton mit einem Richtmikrofon aufgenommen.



men und während der laufenden Sendung Filmsequenzen eingespielt und Liedtexte auf Tafeln gezeigt. Beiträge von Kirchen aus ganz Asien wurden zugeschaltet.

Jede Veränderung, jede neue Einstellung musste durch „trial & error“ angepasst und ausprobiert werden.

Wo kommt die Beleuchtung her? Ist die Kirchenglocke zu hören? Ruckelt das Bild? Warum ist der Ton nicht synchron zu dem Tastenspiel der Organistin? Alles Fragen, die wir in Theorie und Praxis mit einigem Zeitaufwand (aber viel Spaß dabei) gelöst haben.

Wir möchten Sie hier nicht mit Details der technischen Lösungen langweilen, sind aber gerne bereit anderen interessierten Organisationen unsere Erfahrungen weiter zu geben.

Ein kleines Detail – dem anfangs noch sehr ausgeprägtem Hall „á la Kölner Dom“ konnten wir Herr werden, indem wir den alten Teppich aus dem Keller, der sonst nur zum Basar das Tageslicht erblickt, nun permanent auf das Kirchenparket legten.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die deutsche Botschaft und auch private Spender aus der Gemeinde, die uns großzügig und unbürokratisch unterstützt haben, dieses Projekt zu verwirklichen.

Die Sendetechnik funktioniert inzwischen aber unser aller Wunsch ist es natürlich, uns am Sonntag wieder auf dem grünen Hügel in Gotanda persönlich treffen zu können. Bis dahin blieben Sie bitte gesund.

Nikolaus Boltze





Einladung zum Konfirmandenkurs

Du bist zwischen 12 und 16 Jahre alt?

Möchtest Du ...

- ... Spaß und Freude in einer Gruppe Jugendlicher erleben?
- ... offen sein, um sich auf Neues einzulassen und Neues zu entdecken?
- ... nach Gott fragen, suchen und sich mit anderen darüber austauschen?
- ... mit Gott und dem Glauben eigene Erfahrungen machen?
- ... regelmäßig an allen Konfirmandenkurs-Treffen teilnehmen?
- ... kontinuierlich den Gottesdienst der Kreuzkirche besuchen?

Dann bist Du bei unserem Konfirmandenkurs 2020-2021 richtig!

Jedes Jahr bereiten sich in unserer Gemeinde junge Menschen auf die Konfirmation vor. Beginn ist die Zeit nach den Sommerferien, Abschluss

dann mit einem festlichen Gottesdienst zur Konfirmation im folgenden Jahr im Mai bzw. Juni (manchmal am Pfingstsonntag) in der Kreuzkirche.

Du musst nicht getauft sein oder einen „festen Glauben“ haben – der Konfirmandenkurs ist eine Entdeckungsreise im Land des Glaubens! Deine Neugierde reicht! Eine Taufe kann jederzeit während des Konfirmandenjahres erfolgen.

Wenn es die Corona-Situation zulässt, dann sieht der Konfirmandenkurs so aus:

Wir treffen uns einmal im Monat (samstags oder sonntags) in der Kreuzkirche (Pfarrhaus) in Gotanda. Zusätzlich zu diesen Treffen gibt es noch andere Aktionen, die wir gemeinsam unternehmen: wir besuchen christliche Einrichtungen, wir helfen mit beim großen Adventsbasar, wir gestalten einen Konfirmanden-Gottesdienst und

fahren gemeinsam, zusammen mit Jugendlichen der katholischen Gemeinde St. Michael zu einem Konfirmandenwochenende.

Ein Informationstreffen für interessierte Jugendliche, die ihre Eltern mitbringen, findet nach der Sommerpause der Kreuzkirche statt! Einen Hinweis dazu gibt es auf der Homepage, bei Facebook oder im nächsten Gemeindebrief.

Rückfragen beantworten wir gerne! Melde Dich per Email oder Telefon oder sprich uns persönlich an.

Bist Du dabei?

Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski (Pfarrehepaar)



„Neue Normalität“ in der Kreuzkirche

Seit dem 21. Juni finden in der Kreuzkirche wieder Präsenzgottesdienste statt. Allerdings geschieht dies unter den Bedingungen der „neuen Normalität“. Der GKR hat die in Deutschland üblichen Schutzmaßnahmen übernommen. Dazu zählt:

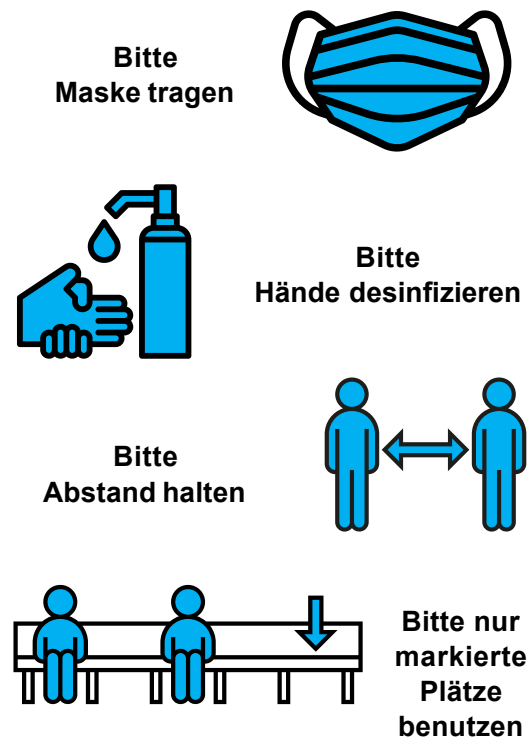
- Die **Zahl der möglichen GottesdienstteilnehmerInnen ist auf 20 Personen begrenzt**, damit wir die Mindestabstände einhalten!
- Das Tragen einer Mund-Nasen-**Maske** ist obligatorisch.
- Eine **Anmeldung zum Gottesdienst** ist erforderlich, damit wir die Teilnehmerzahl nicht überschreiten. Bitte senden Sie bis spätestens Freitag eine Email als Anmeldung an: pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp. Wir senden Ihnen dann eine Bestätigung zu.

- Wir werden auf den gemeinsamen **Gesang** im Gottesdienst **verzichten** müssen.
- Der Gottesdienstablauf wird kürzer als üblich sein.
- Einen **Kirchenkaffee** wird es im Anschluss an den Gottesdienst bis auf Weiteres **nicht** geben.
- Erkrankten und gefährdeten Besucherinnen und Besuchern wird die Teilnahme nicht empfohlen.
- Vor der Kirchentür und im gesamten Kirchraum gilt das **Abstandsgebot**. Der Sitz- und Stehabstand zwischen Personen in jede Richtung beträgt 1,5 bis 2 Meter.

Je nach personellen Ressourcen bemühen wir uns, den Gottesdienst als Live-stream ins Internet zu übertragen. So können alle, die mögen, von zu Hause aus dabei sein.

Der erste Gottesdienst nach der Sommerpause ist für Sonntag, 23. August geplant! Aktuelle Informationen werden rechtzeitig per Newsletter verschickt oder auf der Homepage bzw. Facebook veröffentlicht!

Ihr Gemeindegemeinderat





Ein unerwartetes Geldgeschenk ... und nun?

Viele konnten es wohl kaum glauben. Aber die japanische Regierung zahlt jedem in Japan registrierten Einwohner 100.000 Yen aus. Das Geld soll die durch das Coronavirus gebeutelte Wirtschaft unterstützen und den persönlichen Konsum anregen. In einigen Ortsteilen Tokyos sind die Formulare zur Beantragung schon versendet. In anderen braucht es noch Zeit.

Im Antragsformular gibt es die Möglichkeit, auf das angebotene Geld zu verzichten. Und es kann tatsächlich die Frage aufkommen: ein mögliches Geldgeschenk ... und nun? Wofür will oder kann ich es verwenden? Brauche ich das Geld eigentlich wirklich? Soll es der Staat nicht lieber für andere Zwecke verwenden?

Als evangelische Gemeinde möchten wir Ihnen einen Verwendungszweck anbieten:

Spenden Sie doch einen Teilbetrag dieses unerwarteten Geschenks der Kirchengemeinde! Unser Haushalt war auch im letzten Jahr nicht komplett gedeckt. Zur Finanzierung der Gemeinde tragen Sie so einen wichtigen Teil bei. Das Geld bleibt so in Japan, wo es Verwendung finden soll.

Ihr Gemeindegemeinderat



Geburtstage

12.07. Anna Bartels-Ishikawa

16.07. Karen Meyer

18.07. Caspar Pitz

26.07. Katja Rauls

28.07. Karsten Stoltenberg

01.08. Theda Sonderhoff

02.08. Tabea Kamada

03.08. Johanna Hofmann

06.08. Fabian Stoltenberg

24.08. Thomas Wiehl

25.08. Florian Dietzel

25.08. Rie Hireo-Lang

28.08. Olaf Eckhoff



Urlaub auf Balkonien?

Die neue Normalität, nämlich mit dem Corona-Virus zu leben, hat uns nun alle erreicht und jede/r versucht, einen machbaren Lebensstil dazu zu verwirklichen. Bei mir hat sich Folgendes ergeben.

Meine Schüler in DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und unterrichte ich weiterhin online, weil ich ihnen und mir nicht zumuten möchte, zu ungünstigen Zeiten die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Das geht bis jetzt ganz gut. Um sie bei guter Laune zu halten, bringe ich ihnen lustige Lieder bei, z.B. "Es gibt



Tage, da wünscht' ich, ich wär mein Hund". Auf Wunsch singen wir das auch miteinander.

Um mir selber meinen Optimismus zu erhalten und um mein Gedächtnis zu trainieren, lerne ich solche Lieder dann auch auswendig, ebenso wie Kirchenlieder, z. B. "Komm, Herr, segne uns" oder "In dir ist Freude". Wenn mein Mann nicht in der Nähe ist, singe ich die gelernten Lieder vor mich hin.

Sonntags sehe ich live den Gottesdienst der Kreuzkirche Tokyo online in meinem Arbeitszimmer und singe da auch immer kräftig mit. Anfangs klappte das nicht immer, aber ich

geriet dann in andere Online-Gottesdienste, z.B. am 05.05. in einen sehr schönen Gottesdienst mit unserer ehemaligen Pfarrerin Gabriele Zieme-Diedrich aus Neuruppin, und zum 14.05. sah ich einen Gottesdienst mit Papst Franziskus. Das hat mir auch sehr gut gefallen, denn er sagte, am Corona-Virus sind nun schon über 300 000 Menschen weltweit gestorben, aber man solle nicht vergessen, dass in den ersten vier Monaten dieses Jahres drei Millionen Menschen weltweit an Hunger gestorben sind.

Gestern nahm ich zum ersten Mal seit drei Monaten wieder am ökumenischen Frauenfrühstück teil. Wir



waren sechs Teilnehmerinnen und zwei Kleinkinder. Jede hatte etwas Leckeres zum Essen mitgebracht. Wir beteten miteinander und unterhielten uns über verschiedene Themen, immer wieder aber über die "New normal"-Situation. Bei guter Stimmung gingen wir dann wieder auseinander und waren uns einig, sowohl Vorsicht und Rücksicht zu praktizieren. als auch immer wieder Gottvertrauen an den Tag zu legen.

Überwiegend zu Hause zu bleiben hat für mich durchaus auch seine guten Seiten. Mein Leben ist nicht so hektisch. Es bleibt Zeit zum Nachdenken, Lesen, Spazieren gehen und zum Entdecken der kleinen Dinge des Alltags, z.B. jetzt die vielen schönen Hortensien in Wohnungsnähe, die freundlichen Nachbarn, die mich grüßen und sich mit mir unterhalten, der Balkon als Lesecke, und vieles mehr.

Gabriele Christ-Kagoshima

Tokyo - Hamburg - Covid 19

Am 14.3.2020 flog ich nach Hamburg, in Narita waren die Hallen leer, so auch der Flieger, Covid19 war schon „in der Luft“.

Der Grund meiner Reise nach Deutschland -und weiter nach Großbritannien- waren diverse Aktivitäten unser Kinder in England gewesen, die leider alle abgesagt werden mussten.

Innerhalb von fünf Tagen waren alle drei „Kinder“ aus England hier in Hamburg, und seitdem teilen wir uns die 80qm -meist- sehr harmonisch.

Eine „Corona Buddy“ WhatsApp Gruppe wurde erstellt und jeder begann, sich neu zu sortieren.

Am 18.3.2020 sprach Frau Merkel zur Nation und verordnete eine „Kontaktbeschränkung“. Die Geschäfte wurden noch einmal sehr voll, und die Regale zwischenzeitlich leer.

Die zunehmende Ruhe fand ich ganz wunderbar, deutlich weniger Verkehr, keine hupenden Autos und die Menschen stellten sich mit großem Abstand -und viel Gelassenheit- in und vor den Geschäften an.

Zum Glück war das Wetter immer sonnig und somit war es kein Problem unter freiem Himmel zu warten, bis man in eine Bäckerei, in ein Lebensmittelgeschäft oder eine Apotheke hinein durfte. Alles weitere war geschlossen.



Voll waren die Heimwerker- und Gartencenter (die in Hamburg offen waren), denn die viele Zeit konnte man für die Renovierung und Entrümpelung von Wohnung, Haus und Garten nutzen, sowie für die (Neu-) Gestaltung der Gärten und Balkone.

Vor vielen Häusern standen kleine Kisten mit den aussortierten Dingen, und man fand u.a. so manches interessante Buch.

Wir haben gebacken und gekocht und neue Rezepte ausprobiert, die wir uns mit Freunden in der gleichen Situation austauschten.

Es war mehr Zeit zum Telefonieren und wir setzten uns zunehmend mit

„Zoom“, „Spype“, „Webex“ auseinander, um „mit der Welt“ zu kommunizieren und Sport zu treiben.

Eigentlich wollte ich nur zwei Wochen in Europa bleiben, aber mein erster Rückflug wurde gestrichen, und beim zweiten „Anlauf“ zurückzukehren waren die japanischen Grenzen für Nichtjapaner geschlossen.

Während der Kontaktsperre wurden die Abschlussprüfungen der Zwillinge abgesagt, was bei ihnen zu gemischten Gefühlen führte. Der eine hatte gehofft, sich mit diesen noch verbessern zu können, die andere war mit der Absage der Prüfungen recht zufrieden.

Bei Philippa änderte sich wenig, sie schrieb (und schreibt) weiter an ihrer Masterarbeit. Friederike blieb in Tübingen, wo sie in einer sehr netten („Corona Buddy“) WG lebt. Ihr Staatsexamen wurde vorerst verschoben, kann aber zum Glück im Juli endlich beginnen.

So suchten die Zwillinge neue Tätig-



keiten, um sich Geld zu verdienen und / oder der Gesellschaft zu helfen.

Für Ersteres brauchten sie jedoch einen Wohnsitz in Deutschland, den sie bei geschlossenen Einwohnermeldeämtern nicht bekamen, schon garnicht bei einem „Zuzug aus dem Ausland“.

Viele weitere bürokratische Aspekte mussten überwunden werden, als sie eine Arbeit fanden, sei es bezahlt oder ehrenamtlich.

Es entwickelte sich langsam eine Routine, wir wussten auch langsam wieder, welcher Wochentag war, sind jetzt in diversen Projekten involviert, die Zwillinge haben ein paar Freunde



gefunden und seit zwei Wochen bietet ihnen ihre Schule online Kurse an, die sie wahr nehmen.

Das Leben „draußen“ normalisiert sich zunehmend, Spiel- und Sportplätze, Cafes, Restaurant, Geschäfte, Museen, Zoos, Tierparks u.v.m. dürfen mit den entsprechenden Vorschriften wieder öffnen.

Es wird überall respektiert, dass man in öffentlichen Einrichtungen und Transportmitteln eine Maske tragen muss, was eine Vielfalt an bunten Modellen zum Vorschein gebracht hat.

Für mich ist das Tragen einer Maske langsam zur Normalität geworden, aber mit dieser nach Sommerkleidung (da diese komplett in Japan ist) zu gucken, doch sehr ungewohnt.

In vielen Geschäften muss man einen Einkaufswagen benutzen -dessen Griff manchmal von einem netten Mitarbeiter desinfiziert wird- wodurch die Anzahl der Kunden gezählt wird, und



um einen gewissen Abstand zwischen diesen zu gewährleisten.

In allen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sind Markierungen auf dem Boden, damit der 1.5 m Abstand eingehalten wird. Anzeigen und Ansaugen gibt es überall, ich bin beeindruckt von dieser schnellen Organisation.

Die jetzige Situationen macht es mir wieder sehr deutlich, wie schnell sich die Lebenssituation ändern kann, wenn man im Ausland lebt.

Von heute auf morgen ist man im „Heimatland“ zurück, in dem wir lange nicht gelebt haben, und das Gastland, das schon wie ein „Heimatland“ für uns geworden ist, lässt einen nicht wieder hinein.

Es zeigt einem, dass man eben nicht unbegrenzt zu diesem Gastland „gehört“, obwohl uns sehr vieles mit Japan verbindet und wir das Leben dort sehr schätzen.

Mein Mann kann Japan nicht verlassen, da er nicht wieder hinein kommen würde, und somit lebt unsere Familie seit März auf zwei Kontinenten und leider wird es so noch eine Weile bleiben.

Ich wünsche Ihnen / Euch einen schönen Sommer und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in der Kreuzkirche, oder woanders auf diesem Globus!

Herzliche Grüße aus Hamburg
Katrin Boltze





Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

Mitsubishi Tōkyō UFJ Ginkō, Toranomon Branch futsuu kooza „Doit-sugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!

Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindegartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am ¹	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per e-Mail Post nach Hause geschickt werden.

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. nein



Kreuzkirche



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche

Kita-Shinagawa 6-5-26
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0001
Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp



Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St. Michael

Kirche St. Michael

Nakameguro 3-18-17
Meguro-ku
Tokyo 153-0061
Tel. 03-3712-0775 (in Japanese)

www.sanktmichaeltokyo.com
info@sanktmichaeltokyo.com

